

Adobe Digital Publishing Suite

Apps entwickeln mit InDesign und HTML5 – inklusive Prozessoptimierung und Profi-Tipps aus der Praxis

von

Richard Brammer, Anselm Hannemann, Michaela Lehr

1. Auflage

dpunkt.verlag 2013

Verlag C.H. Beck im Internet:

www.beck.de

ISBN 978 3 86490 039 6

Zu [Inhaltsverzeichnis](#)

schnell und portofrei erhältlich bei beck-shop.de DIE FACHBUCHHANDLUNG

5

Interaktivität & Multimedialität

5.1	Multimedia	88
5.2	Interaktivität	94
5.3	Multimedia und interaktive Features kombinieren	116
5.4	Fehler und Workarounds	118

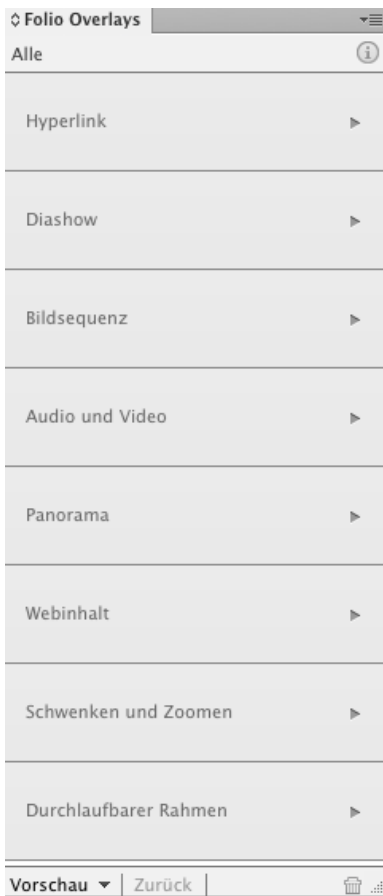
✓ **Webinhalt**

Eine wichtige Funktion der Digital Publishing Suite fehlt in dieser Liste: der Webinhalt, mit dem Sie Webseiten oder lokale HTML-Dateien einbinden können. Wie das funktioniert, erfahren Sie in den Kapiteln 6 und 7.

Wir kommen jetzt zum Herzen der Digital Publishing Suite und lernen die interaktiven Funktionen für Layouts kennen. Sie werden lernen, wie Sie folgende Features in Ihre Publikationen einbauen:

- ✓ Videos
- ✓ Sound
- ✓ Diashows
- ✓ Schaltflächen
- ✓ Pop-ups und Hotspots
- ✓ Vollbildvergrößerungen
- ✓ Durchlaufbare Rahmen
- ✓ Bildsequenzen
- ✓ Panoramen

Abbildung 5.1
Die Folio-Overlays-Palette



Ihre neue Lieblingspalette wird hierfür **FOLIO OVERLAYS** werden. Damit erzeugen Sie fast alle Multimedia-Inhalte und interaktiven Features Ihrer Publikation und sie bildet das Kernstück der Digital Publishing Suite. Die Palette ist auch unter dem Namen **OVERLAY CREATOR** bekannt, so heißt sie in InDesign CS5 und CS5.5. Seit InDesign CS6 verwendet Adobe jedoch den Begriff *Folio Overlays*, darum halten wir uns in diesem Buch auch an diese neuere Bezeichnung. In InDesign CS6/CC finden Sie die Palette unter **FENSTER > FOLIO OVERLAYS**, in InDesign CS5 und CS5.5 ist sie im Untermenü **FENSTER > INTERAKTIV > OVERLAY CREATOR**. Abgesehen vom Namen unterscheiden sich die beiden Paletten nicht. Auch die Funktionen und Ergebnisse sind identisch.

Außer den genannten Funktionen erfahren Sie, wie Sie die DPS-Features kreativ verbinden und wie Sie mit Fehlermeldungen und Bugs umgehen.

5.1 Multimedia

Die Digital Publishing Suite unterstützt derzeit lediglich in die Folios eingebundene Video- und Audiodateien; Videos streamen Sie über Video-Hosting-Plattformen wie Vimeo¹ oder Youtube². Legen

¹ <http://vimeo.com/>

² <http://www.youtube.com/>

Sie bei eingebetteten Videos und Audiodateien besonderen Wert auf das Verhältnis zwischen Dateigröße und Qualität einer Multimediadatei. Leser erwarten eine hohe Audio- und Videoqualität. Schließlich gehören diese beiden Features zu den Hauptgründen, warum Kunden zu digitalen Zeitschriften greifen. Dennoch erwarten sie gleichzeitig auch eine schnelle Verfügbarkeit ihres Magazins und eine kurze Ladezeit der Inhalte. Je kleiner jedoch eine Datei ist, desto geringer fällt ihre wahrgenommene Qualität aus. Dies zwingt Sie dazu, das optimale Verhältnis zu finden, das je nach Inhalt Ihrer Video- oder Sound-Datei unterschiedlich ausfallen kann.

Medien vorbereiten • Die Dateigröße hängt sowohl von der Länge als auch von ihrer Datenrate ab. Dies gilt für Audio- und Videodateien gleichermaßen. Einfluss auf die Qualität haben weiterhin noch die Zahl der Audiokanäle (Mono oder Stereo), der verwendete Codier- und Decodieralgorithmus (Codec) sowie bei Videos die Zahl der Pixel pro Einzelbild und die Bildrate.

Medien vorbereiten

Audio	Kanäle	Codec	Datenrate	
Podcast, Interview, Radiomitschnitt	Mono	MP3	48 Kbit/s	
Musikstück, Live-Auftritt	Stereo	MP3	128 Kbit/s	
Video	Auflösung	Codec	Datenrate	Bildrate
Interview, Landschaft, Schauspiel	854 x 480	H.264	1,0 Mbit/s	original
Actionszene, Sportereignis, schnelle Bildfolge	854 x 480	H.264	2,0 Mbit/s	original
HD-Video, Detailaufnahme	1280 x 720	H.264	2,2 Mbit/s	original

In der Tabelle finden Sie bewährte Startpunkte bei der Suche nach der richtigen Qualitätseinstellung, abhängig vom Medieninhalt. Beginnen Sie mit diesen Einstellungen, konvertieren Sie Ihre Originaldatei und testen Sie das Ergebnis auf den Zielgeräten. Auf

Smartphones und Tablets wirken Videos häufig ganz anders als auf dem Desktop-Bildschirm. Beachten Sie, dass Sie die Bildrate Ihres Originalvideos nicht ändern sollten, um unschöne Sprünge, Ruckler und Zwischenbilder im Bewegtbild zu vermeiden.

Zum Komprimieren Ihrer Sounds und Videos gibt es eine Vielzahl an Tools. Besonders empfehlenswert sind beispielsweise der Miro Video Converter oder auch der Adobe Media Encoder.

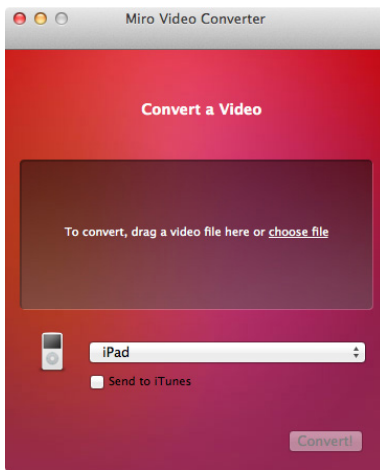


Abbildung 5.2

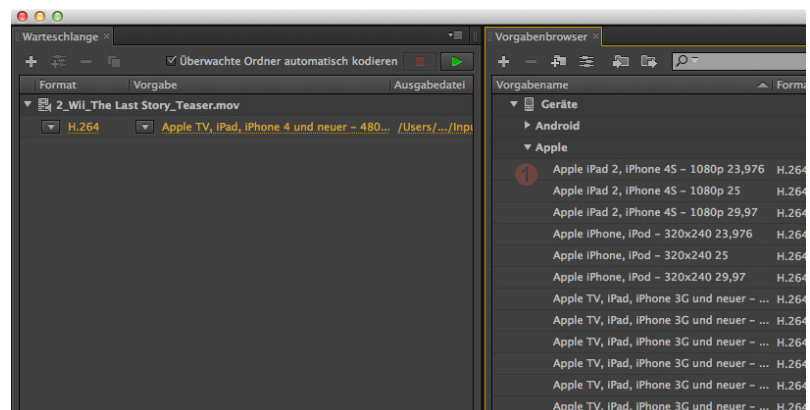
Der Miro Video Converter reicht für die Komprimierung Ihrer Videos vollkommen aus. Achten Sie bei Videos für Android-Geräte auf den richtigen Codec.

Miro Video Converter • Zwar bietet der Miro Video Converter (für Windows und Mac) einzig das Zielgerät als Einstellungsmöglichkeit an, doch ist das Ergebnis sehr überzeugend. Auch exotische Ursprungsformate wandelt Miro anstandslos um. Zum Einsatz in der Digital Publishing Suite eignen sich die Menüpunkte unter APPLE DEVICES. Das Werkzeug ist kostenlos und wird unter Open-Source-Lizenz vertrieben. Die Entwickler freuen sich über eine Spende.

Adobe Media Encoder • Viel mächtiger ist der Adobe Media Encoder. Seit der Version CS6 bietet er Hunderte von Voreinstellungen für unterschiedliche Zielformate an (Abbildung 5.3). Über 20 sind es allein, die für die Ausgabe auf Tablets und Smartphones gedacht sind. Klappen Sie im Vorgabenbrowser ❶ SYSTEMVORGABEN > GERÄTE > APPLE auf, so finden Sie für jede in der Praxis benötigte Framegröße, Bildwiederholrate und Zieldatenrate jeweils einen Eintrag. Ebenso lohnt sich ein Blick in die Bereiche ANDROID und NUR AUDIO. Ziehen Sie den gewünschten Eintrag auf Ihre Quelldatei im linken Fenster, wählen Sie dort die Ausgabedatei und starten Sie den Vorgang. Der Media Encoder ist Teil der Creative Cloud und wird mit Premiere Pro, After Effects oder Prelude geliefert.

Abbildung 5.3

Im Vorgabenbrowser des Adobe Media Encoders gibt es Hunderte von praxistauglichen Voreinstellungen für die Arbeit mit Videos und Audiodateien.



5.1.1 Video

Speichern Sie das fertig geschnittene und konvertierte Video in Ihrem Links-Ordner und ziehen Sie es von dort in Ihre InDesign-Datei. InDesign vergibt als Standbild für das Video automatisch das erste Frame. Wenn Sie eine andere Szene aus dem Video wählen oder ein eigenes Standbild festlegen möchten, so nutzen Sie dafür die Palette MEDIEN (Abbildung 5.4).

Sie finden sie im Menü FENSTER > INTERAKTIV. Nutzen Sie ein eigenes Standbild, können Sie es übrigens direkt mit einem Video-Icon oder Play-Button ausrüsten, um die Leser auf die Videofunktion aufmerksam zu machen. Ein weiterer Vorteil eines eigens gewählten Standbilds ist die höhere mögliche Qualität. Verwenden Sie ein Einzelbild aus dem Quellmaterial des Videos ohne Komprimierung, so können Sie zum Beispiel auch Szenen verwenden, die im eingebundenen Video Komprimierungsartefakte zeigen ❶.

Mit dem Schieberegler der Medien-Palette können Sie aus dem markierten Video eine Szene auswählen ❷ und mittels der Aktualisieren-Schaltfläche als Standbild auswählen ❸. Achten Sie immer darauf, dem Video noch ein Video-Icon zu spendieren, damit Ihre Leser es als solches erkennen. Legen Sie das Icon als Pfad oder Grafik einfach auf beziehungsweise über das Video. Da sich Videos generell immer über statische Inhalte legen, verschwindet das Icon beim Abspielen und erscheint erst wieder, sobald das Video gestoppt wird (beim Pausieren ist das Icon nicht zu sehen).

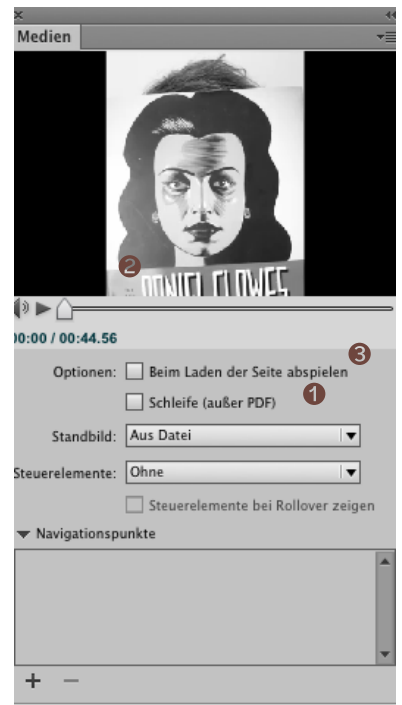


Abbildung 5.4

In der Medien-Palette können Sie ein Standbild aus einer Datei einbinden oder aus dem ausgewählten Video suchen. Klicken Sie, nachdem Sie den Regler bewegt haben, um das Standbild zu aktualisieren. Alle anderen Einstellungen in dieser Palette sind für die Digital Publishing Suite nicht wichtig.



Abbildung 5.5

Möchten Sie Ihren Lesern Steuerelemente zum Spulen und Vergrößern des Videos anbieten, dann müssen Sie die Steuerelemente-Option aktivieren. Ohne sie ist Vergrößern überhaupt nicht möglich.

Auch wenn die Medien-Palette noch weitere Optionen bietet, legen Sie die weiteren Funktionen für Ihre digitale Publikation in den Fo-

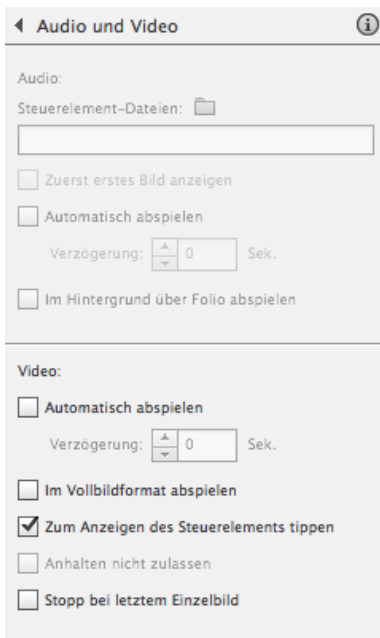


Abbildung 5.6

Eine typische Konfiguration für Videos in der Palette FOLIO OVERLAYS. Leser können dieses Video verkleinert im Design ansehen, es anhalten und spulen oder es auf Vollbild vergrößern.

lio Overlays fest. Sobald Sie ein platziertes Video auswählen, wird der Menüpunkt AUDIO UND VIDEO automatisch geöffnet (Abbildung 5.6). Wenn Sie die betriebssystemspezifischen Steuerelemente wie den Play- oder Pause-Button des Videos anzeigen möchten, wählen Sie ZUM ANZEIGEN DES STEUERELEMENTS TIPPEN. Sobald die Nutzer auf das Video tippen, erscheinen die Steuerelemente. Ist diese Option deaktiviert, so wird das Video beim Tippen pausiert beziehungsweise fortgesetzt. Und nur wenn die Option aktiviert ist, können Leser Videos wahlweise auf Vollbild vergrößern (mit der Zoomgeste oder dem Steuerelement für Vergrößern).

Aktivieren Sie IM VOLLBILDFORMAT ABSPIELEN, wird das Video beim Abspielen immer auf die volle Displaygröße skaliert und kann von Lesern auch nicht verkleinert werden. Die automatische Vollbildvariante eignet sich unter anderem dazu, ein Video im Layout nur durch ein Icon oder ein kleines Vorschaubild anzukündigen und durch Drauftippen zu starten.

Videos als Titeldanimation • Sie können das Video auch automatisch abspielen lassen. Die Verzögerung des Abspielens legen Sie in Sekunden fest. Die Option eignet sich besonders für Videotitelblätter, Videoaufmacher oder Werbung. Die beiden Optionen STOPP BEI LETZTEM EINZELBILD und ANHALTEN NICHT ZULASSEN ergänzen eben diese Videoaufmacher-Funktion. Denn auch wenn Sie keine Steuerelemente anzeigen lassen, so kann der Leser das Video doch mit einem Tippen stoppen. Erst wenn Sie einen Haken bei ANHALTEN NICHT ZULASSEN setzen, hat der Leser keine Möglichkeit mehr, das Video zu stoppen. Haben Sie zudem STOPP BEI LETZTEM EINZELBILD aktiviert, so bleibt der letzte Frame Ihres Videos sichtbar, auch wenn es abgelaufen ist. Auf diese Weise können Sie beispielsweise das Cover eines Magazins mit einer Videoanimation langsam aufbauen oder Werbung mittels eines Videos animieren, ohne dass Leser überhaupt erkennen, dass es sich um Videos handelt.

5.1.2 Audio

Ähnlich wie ein Video betten Sie Audiodateien in Ihre Publikation ein. Ziehen Sie die komprimierte Audiodatei aus dem Links-Ordner in Ihr Dokument. Sobald Sie sie markieren, öffnet sich in Folio Overlays der Punkt AUDIO UND VIDEO. Dort legen Sie weitere Optionen der Audiodatei fest.

Automatisch abspielen • Wenn Sie die Audiodatei automatisch beim Öffnen der Seite abspielen möchten, aktivieren Sie AUTOMATISCH ABSPIELEN. Direkt im Anschluss legen Sie eine gegebenenfalls gewünschte Verzögerung bis zum automatischen Start in Sekunden fest.

Steuerelemente • Wenn Sie möchten, hinterlegen Sie STEUERELEMENT-DATEIEN. Hiermit legen Sie das Startbild, beispielsweise einen Play-Button, sowie ein Icon für den Pause-Status des Sounds fest. Erstellen Sie sich hierfür mindestens zwei Icons, die den Lesern den Start sowie den Pausieren-Status symbolisieren, und legen Sie beide in einem separaten Ordner innerhalb des Links-Ordners ab. Wichtig: Die Dateien müssen im .png-Format gespeichert werden. Der Dateiname muss am Ende `_play.png` und `_pause.png` enthalten.

Neben einfachen Play- und Pause-Icons können Sie in dem entsprechenden Ordner eine ganze Reihe von gleich großen PNG-Dateien ablegen. Sie werden gleichmäßig lange nacheinander angezeigt, bis die Audiodatei am Ende angekommen ist. Auf diese Weise können Sie den Fortschritt der Audiodatei zum Beispiel anhand eines sich füllenden Balkens oder Kreises verdeutlichen. Verwenden Sie hierfür nummerierte Dateien mit den oben genannten Endungen (Abbildung 5.7).



✓ Im Hintergrund über das Folio abspielen

Ab der Viewer-Version 23 gibt es die Audiofunktion IM HINTERGRUND ÜBER DAS FOLIO ABSPIELEN. Wählen Sie diese Option, so läuft die Audiodatei weiter, auch wenn der Leser in einem anderen Artikel blättert. Er kann in diesem Fall die Audiodatei über das obere App-Menü anhalten und wieder starten. Die Option ist derzeit nur für iOS-Apps verfügbar.

Abbildung 5.7

Mit Steuerelement-Dateien für Sounds können Sie Fortschrittsbalken beliebigen Designs erstellen. Benennen Sie Ihre Symbole für Play- und Pause-Status wie in der Abbildung sequentiell und mit dem Suffix `_pause` beziehungsweise `_play`.

Den Pfad des Ordners, der die Steuerelemente enthält, fügen Sie in Folio Overlays ein.